

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel 9 S.
Insertionspreis:
die breitpaltige Zeile ober
berem Raum 10 S.

№ 13.

Dienstag den 29. Januar

1884.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Unter dem Vieh des Bauern Johann Georg Vareiß in Steinbrud ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Den 26. Januar 1884.
R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Jährliche Prüfung der abgeschlossenen Mobiliar-Vericherungsverträge.

Der Art. 8 des Gesetzes vom 19. Mai 1852 bestimmt folgendes:
Sinsichtlich der abgeschlossenen Versicherungsverträge hat der Gemeinderath alljährlich in Betracht zu ziehen, ob nicht nach seiner Kenntniß Umstände eingetreten seien, welche eine Verminderung der Versicherungssumme begründen, bejahenden Falls eine Prüfung vorzunehmen und nach Erfund weitere Verfügung zu treffen, bezw. Ermäßigung des Anschlages zu beschließen.
Da die fragl. Vorschrift da und dort seither nicht gehörig befolgt worden ist, so werden die Gemeinderäthe aufgefordert, künftig Versäumnisse zu vermeiden.
Den 28. Januar 1884.
R. Oberamt.
Baun.

Revier Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 4. Februar
Nachmittags 1 Uhr
in der Krone in Haubersbronn
aus dem Staatswald i
Straß und
Saufang: 90
Nadelholz-
Stangen von
9-13 und mehr m lang; Km. 29
eichen Anbruch, 9 übriges Laubholz An-
bruch, 75 Nadelholz-Scheiter, 316 dto.
Brügel, 103 dto. Anbruch. Zusammen-
kunft zum Vorzeigen Vormittags 11 Uhr
beim Spitalhof.

Revier Adelberg.

Reis-Verkauf.

Am Freitag den 1. Februar
Vormittags 9 Uhr
aus dem Staatswald
Saurain: 1200
Wollen gemisch-
tes Reis auf Hau-
fen worunter viel
Streuweis. Zusam-
menkunft im Schlag
bei der Zachersmühle.

Revier Plochingen. Wegbau-Verkauf.

Die Herstellung eines 745 Meter lan-
gen Holzabfuhrweges im Staatswald See-
bach wird am
Dienstag den 5. Februar d. J.
verankort.
Kostenvoranschlag für Erd- u. Chau-
firungsarbeiten 1900 M. Zusammenkunft
Mittags 12 Uhr bei der Königseiche.
Plochingen, den 26. Januar 1884.
R. Revieramt.

Schorndorf.

Pappel-Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 29. Jan. d. J.
Mittags 3 1/2 Uhr werden an dem obern
Thor 44 Pappelstämme mit 21 Fm. Ge-
halt verkauft von der
2. Stadtpflege.
Am nächsten
Samstag den 2. Februar d. J.
Vormittags 10 1/2 Uhr
wird auf dem Rathhause in Uterer-
bach im Wege der Zwangsversteigerung
verkauft:
2 Dualfässer von 1318 und 458
Liter Gehalt, ca. 2 1/2 Eimer Most
einige Centner Futter,
1 zweispänniger Kuh-
wagen, 1 Schubkarren, 2 Eg-
gen, 1 Strohhuhl und 1 Gillensaf.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 28. Januar 1884.
Gerichtsvollzieher Moser.

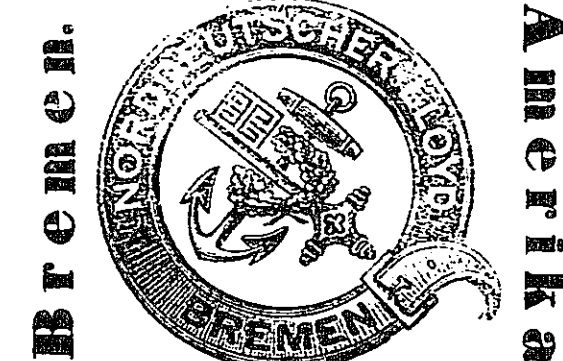
Auktion.

Am Samstag
(Sichtmehrfesttag)
von Mittags 1
Uhr an wird im
Hause der Luise
Kaltfchmid beim neuen Schulhaus ge-
gen baare Bezahlung verkauft:
Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten
und Bettgewand, Schreinwerk, zwei
Kommode, 1 hartholzener Tisch, zwei
kleine Tische, 1 Weißzeugkasten, 1
Kleiderkasten, 1 Ruchelkasten, 1 Bett-
lade, 1 tannene Tafel, 2 Kanapee,
1 Bant, Sessel und Hockerle und
allgemeiner Hausrath.

Mein oberes Logis

bestehend aus 5 Zimmer nebst Zubehör,
habe bis Georgi zu vermieten
Zunigießer Wtl.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika
in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger
Stuttgart,
und dessen Agenten:
Carl Feil in Schorndorf.
Heinr. Ehr. Bilsinger in Weizheim.
B. Bilsinger in Lorch.
C. G. Breuninger in Rudersberg.
Friedr. Saacker in Gmünd.
Jman. Scheffel in Waiblingen.

Hornspähne

als Düngermittel, à M. 10. pr. Centner,
empfiehlt die
8. Knopffabrik Schorndorf.

Bergmann's
Original-Cheerschwefelseife
von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat
in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher
Wirkung gegen alle Arten Hautunreinig-
keiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Finnen
ic. Vorrätig Etüd 50 Pf. bei
4 C. Fischer, Seifensieder.

Saitenwürstchen,
täglich frisch, empfiehlt
Chr. Moser im Bären.

Ausnahme fetten
Speck, Schweineschmalz,
großen Vorrath von Sakschmalz,
empfiehlt
Raus z. Döhsen.

Nro. 1969.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg - Havre -
Amerika.
Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
von Hamburg und
von Havre jeden
Dienstag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanische
Packetschiff-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Stück. unt. 12 b. Süffe, unt. 1 Schr. 6 M.
Sollte-M. 300.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei:
Chr. Wöhrle z. Rössle, J. Mayer,
Kaminfegestr. & A. F. Widmann
in Schorndorf.

Nächsten Freitag (Mittags)
ist bei Hr. Restaurateur Pflie-
derer in Schorndorf zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Zu vermieten

hat ein heizbares Zimmer an einen soliden
Schlafgänger.
B. Steinhäuser b. Bahnhof.

Schorndorf. Auf die vielen Anfragen bei dem Unter-
zeichneten betr. die Schankgefäße der Wirthe erlaube mir nament-
lich auf die Bekanntmachungen des R. Oberamts Amtsblatt Nro.
120 von 1882 und andere mehr hinzuweisen.

Zugleich will ich die Gewerbetreibenden auf Ihre disbezüg-
Anfragen hauptsächlich darauf aufmerksam machen, daß die An-
schaffung der neuen Schankgefäße nicht so bedeutend ist indem
1/2 und ganze Litermaße in ihrer bisherigen Form belassen und
benützt werden können ohne weitere Bezeichnung, dagegen muß
1/4 Liter mit 1/4 L. bezeichnet sein.

Der Füllstich des Söllinhalts vom obern Rand der Schenk-
maße muß bei Gefäßen mit verengtem Hals (sogenannte Bou-
teillen) zwischen 2 und 6 cm. und bei Trinkgefäßen 1 bis 3 cm.
betragen.

Vom Liter abwärts können alle Schankgefäße welche in
Zehntel eingetheilt, verwendet werden als z. B. 0,4 L., 0,3 L.
u. s. w. dagegen 1/10, 1/15, 1/20, nicht mehr in Gebrauch kommen.
Bezüglich der Flaschen bemerke, daß laut der oben erwähn-
ten Bekanntmachung festverschlossene und festverforzte Flaschen
und Krüge auch ferner zur Verabreichung der Getränke verwendet
werden können.
Aichmeister Wilh. Maier.

Aufruf.

Die Anstalt für entlassene weibliche Strafgefange-
ne in Ober-Urba, für deren Gründung sich ein so er-
freuliches Interesse kundgab, ist nun seit Spätherbst, nach Voll-
endung der notwendigen baulichen Arbeiten ins Leben getreten,
und hat begonnen, Zöglinge aufzunehmen, deren Zahl sich den
eingelaufenen Anmeldungen zufolge rasch in den nächsten Mona-
ten auf zwölf und mehr steigern wird. Das Haus bietet in
seiner jetzigen Gestalt ein einfaches aber überaus freundliches
Heim, und der erste Eindruck von seiner für unseren Zweck be-
sonders günstigen Lage und Beschaffenheit bestärkt sich täglich.
Die Beaufsichtigung und Erziehung der Zöglinge, wie die

Todtenbouquets,
Braut- & Brautjung-
fernkränze, Zweige,
sowie Perlkränze
empfiehlt billigt
Sophie Krieg neue Straße.

Ulmer Münsterbau loose

sind zu haben bei
3^a Fr. Speidel.



Vorzügliche Qualität
CACAO-PULVER
CHOCOLADE
VON
E. O. MOSER & CO.
STUTTGART
Königl. Würf. Hoflieferanten.
VERKAUFSTELLEN sind durch PLAGATE ersichtlich

Es hat sich ein schwarzer Dachshund
mit gelben Füßen und weißem Kennzeichen
auf der Brust, auf den Ruf Waldmann
gehend, verkaufen. Der jetzige Besitzer
wird gebeten, denselben an Johannes
Petin in Gerabsetten gegen Belohnung
abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Enderbach.

Zur Saat empfiehlt sehr schöne gut
gereinigte

Riesen-Gerste.

Dettinger z. Ziegelei.

Meine obere Wohnung sammt allem
Zugehör habe ich sogleich oder bis Georgii
zu vermieten.

Adam Gund.

Ein größeres und ein kleineres Logis
hat auf Georgii zu vermieten
C. Gnähle beim Döhsen.

180 bis 200 Mark

hat für die Katharinenstiftung auszuleihen
Chr. Weitbrecht.

Schraders Spikwegerich-Bonbons
Paq. 25 Pfg.

Für eine kleine stille Familie sucht
auf Lichmeh eine freundliche Woh-
nung. Nähere Auskunft ertheilt
J. Fr. Nieß, Seifensieder.

Esslingen a. N.

Ein fleißiges Mädchen,

das mit Vieh umzugehen versteht, findet
besonderer Verhältnisse halber noch bis
Lichtmeh eine gute Stelle.

Nähere Auskunft wird ertheilt
Weberstraße Nro. 18.

Ein Mädchen, nicht unter 18 Jah-
ren, welches die Haushaltungsgeschäfte
versteht, wird gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Gegen doppelte Gütersicherheit sind
Gelder auszuleihen.

Von Wem? sagt die Redaktion.

Ein noch gut erhaltenes Klavier
hat um billigen Preis zu verkaufen.

Wer? sagt

die Redaktion d. Bl.

Bach-Tag

Bittor Reuz.

Gottesdienste

am 3. E. Epiph. (27. Jan.) 1884.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Missionskunde.
Herr Missionar Mac.

Anleitung derselben zur Arbeit, und die Leitung des Hauswesens,
ist in den Händen mehrerer in der Anstalt zu Groß-Heppach
ausgebildeten und von dort freundlich unserer Anstalt zur Ver-
fügung gestellten Schwestern (benen männlicher Rath an Ort
und Stelle zur Seite steht). Wir dürfen auf ein ersprießliches Ge-
beihen der Anstalt durch Gottes Gnade hoffen, aber wir müssen
auch die Freunde der Sache dringend bitten, in ihrer werthh-
tigen Liebe nicht zu ermatten, und der — in Folge der
großen Kosten des Umbaues und der ersten Einrichtung, sowie
der Unmöglichkeit für die erste Zeit selbst viel zu verdienen —
entsprechend bedeutenden Bedürfnissen der Anstalt
treulich zu gedenken.

Stuttgart, im Dezember 1883.

Das Comité.

Dienstverlegungen. Die Bewerber um die er-
lebigen Oberamtsgeometerstellen in Cannstatt und Crails-
heim haben sich innerhalb 14 Tagen bei dem R. Steuercollegium
zu melden.

Die Bewerber um die erledigte Oberamtsgeometerstelle in
Göppingen werden in Kenntniß gesetzt, daß ihre Bewerbungen
um diese Stelle auch als Bewerbungen um die ausgeschriebenen
Stellen angenommen werden, wenn hiegegen nicht ausdrücklich
Einwendungen erhoben würden.

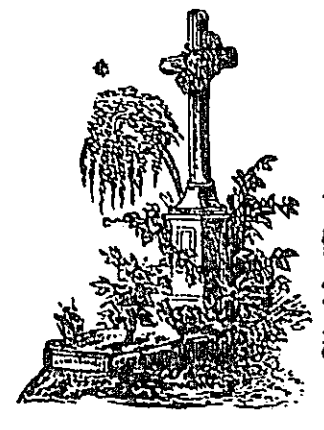
* Schurwald, 23. Jan. Heute wurde im Büchelbachhof
zwischen Baltmannsweiler und Plochingen durch die Untergangs-
Gerichte Baltmannsweiler, Reichenbach und Plochingen, ein beim
Fällen einer starken Eiche verunglückter Grenzstein neu gesetzt,
welcher nicht nur diese 3 Gemeinden, sondern auch 3 Oberämter,
sowie den Jagst-, Donau- und Neckarkreis von einander scheidet.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorf, den 28. Januar 1884.

Codes-Anzeige.

Mein lieber Mann
Oekonom Franz Knapp,
Hospitalpfleger,



ist **Sonntag Abend** im 52. Lebensjahr sanft entschlafen, was ich allen Theilnehmenden schmerzfüllt mittheile und bitte ich im Sinne des Verstorbenen **Blumenspenden** zu unterlassen.

Beerbigung **Mittwoch** um 1 1/2 Uhr.
Lizette Knapp
mit ihren Kindern.

Zweihunddreißigste Jahresfeier

der Kasse der fünf freiwilligen Abtheilungen.

Dieselbe wird **Samstag den 9. Februar** von **Abends 7 Uhr** ab im **Waldhorn** in herkömmlicher Weise mit **Tanzunterhaltung** abgehalten, wozu **sämmtliche Mitglieder** mit ihren verehrten Familien **freundlichst** eingeladen werden.

Nichtmitglieder der Kasse haben keinen Zutritt, doch können Fremde durch hiesige Mitglieder eingeführt werden.

Der Ausschuss.

Bäckergenossenschaft Schorndorf.

Am **Lichtmess-Feiertag 2. Februar** findet die jährliche **General-Versammlung**

im **Gasthof zum Ochsen**, Nachmittags 3 Uhr statt, wozu die Mitglieder, sowie Kollegen, welche der Genossenschaft beitreten wollen, **freundlichst** eingeladen werden.

Bollzähliges pünktliches Erscheinen erbeten.

Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder, Rechenschaftsbericht, gewerbliche Besprechungen, Einzug der Einlagen.

Der Ausschuss.

Wirthschafts-Empfehlung.

Ich erlaube mir die Anzeige zu machen, daß ich die von meinem verstorbenen Manne betriebene **Restauration** neben dem **Kamm** hier weiter führen werde.

Es wird mein Bestreben sein, Jedermann durch **Verabreichung guter Getränke & Speisen** zufrieden zu stellen und lade zu recht zahlreichem Besuch **freundlich** ein.

Schorndorf, im Januar 1884.

Wittwe Ficker.

Schorndorf.

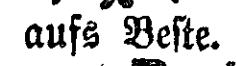
Ich habe mich hier als

Wundarzt

niedergelassen, und biete in allen vorkommenden Fällen meine Dienste an. **Spezialität in Zahnkrankheiten etc.**

Ebenso empfehle ich mich auch im

Rasiren und Haarschneiden



aufs Beste. **Rasirmesser** werden für Herren, welche sich selbst rasiren stets gut abgezogen.

Wundarzt Schmidt,

in Hause des Hrn. Kaufmann **Speidel** parterre.

3

Ungefähr 1/2 Mrg. **Wiese** verkauft
Schäfer, Schuhmacher.

Buhlhorn.
Jacob Kam hat eine **Stuh**
mit dem dritten Kalb, gut im
Zug, zu verkaufen.

Fast verschenkt.

Das von der Massaverwaltung der salzten, großen Vereinigten Britaniasilber-Fabrik übernommene **Riesenlager** wird wegen eingegangenen großen Zahlungsverpflichtungen und baldigster Räumung der Lokalitäten um 75 Prozent unter dem Erzeugungspreise verkauft, daher also:

Fast verschenkt.

- Für nur 15 Mark (sage 15 Reichsmark) also kaum die Hälfte des Werthes vom bloßen Arbeitslohne erhält Jedermann nachstehendes äußerst pracht- und effektvolles Britania-Silber-Speisefewige, welches früher sogar in so gros Preise 60 Mark kostete, aus dem feinsten, gediegensten Britania-Silber, welches das einzige Metall ist, das ewig weiß bleibt und von dem ächten Silber selbst nach Jahren nicht zu unterscheiden ist und wird für das Weißbleiben der Bestecke garantiert.
- 6 Stück Britaniasilber Tafelmesser mit echt engl. Stahlklingen,
- 6 Stück Britaniasilber Gabeln feinste Dualität,
- 6 Stück Britaniasilber Speiseflössel schwerster Dualität,
- 6 Stück Britaniasilber Kaffeeflössel massive Dualität,
- 6 Stück Britaniasilber Theelöffel feinste Dualität,
- 1 Stück Britaniasilber Suppenshöpfer superfein, schwer,
- 1 Stück Britaniasilber Milchshöpfer groß, massiv,
- 6 Stück grobe, massive Britaniasilber Dessertlöffel, auch als Kinderlöffel zu benützen,
- 2 Stück Britaniasilber Tafellenther, prachtvoll, auf's solideste gearbeitet,

40 Stück, welche eine Zierde für die feinste Tafel bilden und kostet Alles Zusammen nur **fünfzehn Mark.**

Geehrte Aufträge werden gegen **Nachnahme (Postvorschuß)** oder vorherige **Geldeinsendung**, so lange der **Vorrath** reicht, effectuirt durch das **Vereinigte Britaniasilber-Fabrik-Depôt J. SILBERBERG**

Wien Stadt, Fleischmarkt 16. NB. **Tausende Anerkennungs-schreiben** höchster Herrschaften über die vorzügliche Qualität unserer Artikel sind in unserem Besitze, die wir leider wegen Raumbeschränkung hier nicht veröffentlichen können, und liegen selbe zur gefl. Einsicht in unserem Depôt auf.

Es wird ersucht, um Täuschungen zu verhüten, die Adressen genau anzugeben. 1124

„Providentia.“

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. Main.
Grundkapital: 10 Millionen Gulden südd. Währung = 17,142,857 Mark.
Capital-Reserve: 867,052 "
Prämien-Reserve Ende 1882: 8,218,547 "

Wir bringen hiemit zur Kenntniß, daß wir in Folge Rücktritts unseres seit-herigen Agenten, Herrn **Schultze** Bühl in **Baltmannsweiler**, die Vertretung unserer Gesellschaft, Abtheilung für **Feuerversicherung**, Herrn **Gemeinderath Christian Kurz** daselbst für **Baltmannsweiler** und Umgegend übertragen haben. **Stuttgart**, im Januar 1884.

Die Generalagentur der „Providentia.“
Abtheilung für **Feuerversicherung.**
Sommer.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittelung von **Anträgen gegen Feuersgefahr** von beweglichen Gegenständen aller Art gegen mäßige und feste Prämien.

Prospecte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem Unterzeichneten jederzeit bereitwilligt zu Diensten.

Baltmannsweiler im Januar 1884.

Christian Kurz, Gemeinderath.

Preisgekrönt **Nürnberg 1882.**

Herold & Feilner's

Kräuterliqueur

Fabrik Hof i. Bayern,

Feinst aromatischer Magenliqueur, berühmt wegen seines vorzüglichen Geschmacks und seiner vorzüglichen Eigenschaften.

Denjenigen empfehlen in **Schorndorf: M. Sperle, Blüderhausen: Chr. Rodenhäuser.**

Wer an bösen Füßen, Salzfuss, böartigen Geschwüren, nassen oder trockenen Flechten, oder irgend einem sonstigen derartigen Uebel leidet, versäume nicht die Anwendung des schon seit Jahren rühmlichst bekannten **Schrader'schen Pflasters** (Indian-Pflaster) von **Apoth. J. Schrader, Feuerbach**, es wird ihm sichere Linderung und Heilung bringen. **Paq. M. 3** durch die Apotheken.

Kostlichgesuch betreffend.

Den verehrlichen Herren Antragstellern für den in No. 10 d. Bl. gesuchten **Kostlich** zur gefl. Kenntnissnahme, daß derselbe vergeben ist.

Most, Prima Qualität

sucht zu kaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Roser** zum **Bären.**

Bestellungen auf schöne **Obstbäume, Apfelbäume** zu 1 M. 50 S., **Birnbäume** zu 1 M. 80 S., können innerhalb 3 Tagen gemacht werden.

Geinrich Krauß.

Schorndorf.

Ein jüngerer Wagner

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei **Wagner Zehender.**

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 25. Jan. Wichtig und werthvoll für den Staatsbürger ist im Allgemeinen wohl jedes Gesetz, aber keins von unseren Reichsgesetzen hat wohl die tief einschneidende und gerade die breitesten Volksmassen betreffende Wirkung wie das Reichsgesetz bezüglich der **Krankenkassenversicherung** für die Arbeiter. Bekannt gegeben ist nun wohl schon des Vesteren das betreffende Gesetz, aber da Gleichgültigkeit und irrige Meinungen hartnäckiger Gegner der richtigen Erkenntniß auch auf dem Gebiete der Gesetzeskunde sind, so dürfte die wiederholte Belehrung über die Grundzüge der Arbeiterversicherung Vielen sehr dienlich sein. Zunächst ist da hervorzuheben, daß das Krankenkassengesetz für die betreffenden Personen zwingend ist und sich Niemand ausschließen kann, weil nur dadurch das Gesetz seine Wirkung genügend üben kann. Unbedingt zwingend ist die Krankenkassenversicherung aber nur für solche Personen, welche gegen Gehalt oder Lohn in Fabriken, Hüttenwerken, Eisenbahnbetrieben, Bauen, Gewerbebetrieben und solchen Gewerben oder Betrieben beschäftigt sind, in denen Dampfkegel und elementare Kräfte zur Anwendung kommen. Auf solche Personen, welche voraussichtlich nur kurze Zeit in solchen Betrieben beschäftigt sind, findet die Krankenkassenversicherung keine Anwendung. Auf Antrag der Gemeindebehörden und zumal in solchen Fällen, wo die den Antrag einreichende Gemeinde im Uebermaße von der Kranken- und Armenpflege in Anspruch genommen wird, können auch Handlungsgehilfen, Lehrlinge, Gesellen und Lehrlinge in Apotheken, Personen, die in Expeditions- und Fuhrgeschäften Dienste leisten, ferner auch kleinere Gewerbebetreibende, welche für größere Geschäfte arbeiten und auch die Arbeiter der Forst- und Landwirthschaft statuten-

mäßig zur Krankenversicherung herangezogen werden. Auf solche Personen, die in irgend einem öffentlichen Dienste selten Gehalt beziehen oder Anspruch auf Pension haben, und auf solche Personen, denen gesetzlich oder vertragmäßig der Arbeitgeber, oder Dienstherrn mindestens 13 Wochen lang nach erfolgtem Krankheitsfalle Unterhalt oder Lohn gewähren muß, findet indessen die Krankenkassenversicherung keine Anwendung. — Wo nicht durch bereits bestehende Krankenkassen das Krankenkassengesetz zur Ausführung gebracht werden kann, müssen die Gemeinden durch entsprechende Einrichtungen dafür sorgen, daß jedem in ihrem Bezirke beschäftigten Arbeiter, der anderen organisirten Krankenkassen nicht zugewiesen werden kann, im Krankheitsfalle eine nach Höhe und Dauer gesetzlich bemessene Unterstützung zu Theil wird. Diese Unterstützung hat zu bestehen in kostenloser ärztlicher Behandlung und kostenfreier Gewährung der nöthigen Heilmittel, sowie auch in der Zahlung eines Krankengeldes in der Höhe der Hälfte des örtlichen Tagelohnes vom dritten Tage der Erkrankung bis zur Dauer von 13 Wochen. — Die Anmeldung der Arbeiter zur Krankenkasse muß vom Arbeitgeber binnen 3 Tagen vollzogen werden. Unterläßt letzterer die Anmeldung, so hat er für den erkrankten Arbeiter selbst zu sorgen. Unternehmer, die 50 und mehr Personen beschäftigen, können zur Gründung einer eigenen Kasse angehalten werden. Leisten sie der betreffenden Aufforderung keine Folge, so müssen sie 5 Prozent der Arbeitslöhne an die Ortskrankenkasse zahlen. Die Beiträge für die Krankenkassen haben die Arbeitgeber im Voraus zu entrichten und dazu noch 1/2 beziehentlich 1/3, von dem Beitrage, den der Arbeiter zahlt, aus eigenen Mitteln hinzuzufügen. Die Beiträge der Arbeiter zu den Krankenkassen sollen im Allgemeinen höchstens 2 Prozent des Tagelohnes betragen, Erhöhung dieser Beiträge auf 3 Pro-

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte u. Vater,
David Hoffacker,
Wundarzt,

heute **Montag Mittag 12 Uhr** unerwartet schnell verschieden ist. Die Beerbigung findet **Mittwoch** Nachmittags 3 Uhr statt.

Wir bitten dieses statt mündlichen Ansagens entgegen zu nehmen. Um stille Theilnahme bittet **die trauernde Wittwe** mit ihren Kindern.

Bierzig Hefstchen

Komisch-humorist. Vorträge. Neuvener mehrter Abdruck. Sehr dankbar und von erprobter Wirkung. Preis f. alle vierzig Hefstchen 80 Pf. Gegen 90 Pf. in Briefmarken franco Zusendung v. d. **Vörmerschen Buchhandlung in Erfurt.**

Ein größeres Quantum **Sohlziegel** sucht zu kaufen **Georg Ott.**

8 bis 9 Sacke **Briez** verkauft **Johannes Schanbacher, Weiler.**

Für die Monate **Februar & März** nehmen auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl das R. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an. Der Preis für diese Monate beträgt incl. Porto 80 Pfg.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 14.

Donnerstag den 31. Januar

1884.

Bekanntmachungen.

Markt-Concessions-Gesuch.



Gesuch innerhalb der Frist von 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.
Den 30. Januar 1884.

Die Gemeinde Unterurbach, welche seither berechtigt war
je am 3. Dienstag des Monats Januar und
je am 2. Dienstag des Monats September

einen Viehmarkt abzuhalten, hat, nachdem die Dauer dieser Concession abgelaufen ist, um die Erlaubnis nachgesucht die fragl. Märkte auch fernerhin und jedenfalls für die nächsten 10 Jahre beibehalten zu dürfen. Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des

R. Oberamt.
Bann.

Revier Schorndorf. Stammholz-Verkauf.

Donnerstag den 7. Februar



aus Köben-
schläge,
Schüssel-
dreher, Hä-
renschlag,
Kammergeh-
ren, Breittengeln, Bur, Lochbobel, Hoch-
bergwand, Schirben: 68 Eichen mit 95
Fm., 3 Ahorn mit 2 Fm., 14 Eichen mit
12 Fm., 2 Ulmen mit 1 Fm., 1 Kirsch-
baum mit 0,5 Fm., 25 Erlen mit 17 Fm.,
6 Birken mit 4 Fm., 13 Hagenbuchen
mit 8 Fm., 14 Fichten Langholz mit 8
Fm. III. und IV. Cl., 6 St. Schaholz
mit 16 Fm. I. Cl. Zusammenkunft Mor-
gens 1/9 Uhr beim Spitalhof.

Revier Schorndorf. Holzbeifuhr-Offord.

Die Beifuhr von 20 Rm. buchene
Scheiter aus Eibenhan und 2 Rm. Nadel-
holz-Scheiter aus Saufang zum Amtsge-
richt Schorndorf wird
Montag den 4. Febr. I. J.
Nachmittags 3 Uhr
in der Krone zu Haubersbronn
verankordirt werden.

Revier Uelberg. Reis-Verkauf.

Am Montag den 4. Februar
Nachmittags 2 Uhr
aus dem Staats-
wald Sauböhlze:
4200 Wollen ge-
mischtes Reis auf
Saufen.
Zusammenkunft
im Schlag.

Der auf Samstag den 2. Februar
angezeigte Verkauf in Unterurbach un-
terbleibt.
Gerichtsvollzieher Moser.

Revier Welzheim. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 9. Februar



Vormittags 9 Uhr
im Lamm in Welzheim
aus dem
Staatswald
Sauflinge,
Erlenjumpf,
Brantwein-
schlag und
Scheidholz aus Unterer Heidenhan: Rm.
5 eichene Prügel und Anbruch, 349 bu-
chene Scheiter, 150 buchene und ahorne
(4 Rm.) Prügel und Anbruch, 2 erlene
Scheiter, 5 dto. Prügel, 44 Nadelholz-
Scheiter, 68 dto. Prügel und Anbruch.

Revier Welzheim. Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 8. Februar
Vormittags 9 1/2 Uhr
in der Linde in Klaffenbach
aus den
Staatswald-
ungen hintere
und mittlere
Gläserwand,
mittleres und
oberes Burgholz: Rm. 10 eichene Prügel
und Anbruch, 105 buchene Scheiter, 105
dto. Prügel, 47 erlen und aspen Anbruch,
26 Nadelholz-Scheiter, 158 dto. Prügel
und Anbruch, aus mittleren Gläserwand
1550 Nadelholzstangen 3-11 m lang.

Revier Geradstetten. Spferrohr-Verkauf.

Samstag den 2. Februar
werden aus Staatswald Böhlschle und
Forstbrunnen ca. 30 Wellen Spferrohr im
Auffreich verkauft. Um 1 Uhr Mittags
beim Forstbrunnen.
R. Revieramt.

Revier Geradstetten. Wegbau-Offord.

Ein von der Stadt-Gemeinde Schorn-
dorf und der Staats-Forstverwaltung ge-
meinschaftlich herzustellender 774 Meter
langer Holz-Abfuhrweg durch Staatswald
Fennerlingrain bei Schornbach wird
Samstag den 2. Februar
im Abtreich vergeben.

Die Ueberschlagspreise betragen:
Planie-Arbeit ca. 700 M.
Dohlenbau ca. 200 M.
Zusammenkunft zum Vorzeigen des
Baubjects um 2 Uhr Nachmittags bei
Station O am Staatswald, Vornahme
der Offords-Verhandlung sodann in der
Wirtschaft zur Sonne in Schornbach.
R. Revieramt.

Schorndorf. Jakob Schlotterbeck, Bauers Witwe dahier, bringt am nächsten Samstag den 2. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

die hienach beschriebene Liegenschaft auf
dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf und zwar:
45 a 91 qm Baumwiese im Hegnau,
angekauft um 875 M.
19 a 6 qm Baumader im Etdrer,
angekauft um 540 M.
23 a 1 qm Wiese auf der Erlen,
angekauft um 470 M.
48 a 18 qm Wiese im Ramsbach, ne-
ben dem Staatswald.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber ein-
geladen.
Den 30. Januar 1884.
Rathschreiber.

Schorndorf. Kostreicher-Gesuch

für einige auf Kosten des Landarmen-
Verbands unterzubringende Kinder.
Anmeldungen sieht entgegen
die Oberamtspflege.

DG. Adler.

zent kann nur dann stattfinden, wenn die Vertragspflichtigen, Ar-
beiter und Arbeitgeber zu je einer Klasse gehörig, die Erhöhung
selbst beschließen.

Stuttgart, 26. Jan. Gestern hatte sich der hiesige Gast-
wirth Wiedmann auf dem alten Postplatz, der die früher
Bussche Wirthschaft nebst Haus vor 10 Jahren kaufte, wegen
fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Am 8. Okt. v. J. war
die 11jährige Tochter des Ritters Ritter hier durch das im Haus-
gange befindliche offene Schachtloch in den Keller gestürzt, hatte
die Wirbelsäule gebrochen, so daß sie sofort eine Leiche war.
Das Mädchen hatte die Frau des W. besucht, war mit deren
Schwester am offenen Schachtloche vorübergegangen, wobei sie
gewartet wurde, vergaß aber die Warnung und stürzte wenige
Minuten nachher hinab in die 5 Meter betragende Tiefe. Wied-
mann wird nun der Vorwurf gemacht, diesen gefährlichen Zustand
nicht abgestellt zu haben. Das Urtheil lautete jedoch freisprechend,
namentlich deshalb, weil angenommen wurde, Wiedmann sei sich
der Gefährlichkeit nicht bewußt gewesen, nachdem der Zustand
schon so viele Jahre ohne Schaden bestand. So so!

Aus Würtemberg, 25. Jan. Auf dem Wege zwi-
schen Unter- und Oberkochen ist ein betrunkenen Handwerksbursche
erfahren. — Wegen des gestrigen heftigen Weststurms wurde die
Schiffsfahrt auf dem Bodensee unterbrochen. — In Weil der
Stadt hat ein sehr ordentlicher 18jähriger junger Mensch von
Nelsheim, der in einer dortigen Bierbrauerei beschäftigt war,
durch den Sturz in die siedende Bierpfanne seinen Tod gefunden.
— Die Einwohner von Seeborn (Rottenburg) haben laut
„N.-B.“ in dankbarer Freude über den Entsetzen des Jahres
1883 unter sich eine Sammlung veranstaltet und an freiwillig
gependeten Gaben die Summe von 394 M. zusammengebracht.
Die Gemeindebehörden beschloßen, die Hälfte der Summe der
R. Zentralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins für die Hagel-
beschädigten des Landes zu übergeben und die andere Hälfte der
Arbeiterkolonie auf dem Dornhof bei Altshausen zuzuwenden.
(Verdienst Nachahmung!) — In Dettingen (Riesheim) ver-
lebte sich vor 14 Tagen der Gemeindepfleger Rüd den Zeigerger
der rechten Hand und leimte die Wunde mit Tischlerleim zu.
Er ist jetzt an Blutvergiftung gestorben.

Berlin, 26. Jan. Der Kaiser ist nach gut verbrachter
Nacht zur gewöhnlichen Zeit aufgestanden, hat Vormittags die
laufenden Vorträge entgegengenommen und mehrere Offiziere zu
Melbungen empfangen. Die Heiserkeit ist fast vollständig geschwunden.

Dortmund, 21. Jan. Eine Wetterexplosion fand heute
11 Uhr auf der Zeche General Blumenthal bei Recklinghausen
statt. 12 Personen sind todt, 10 verwundet.

Wien, 21. Jan. Die Professionsmörder sind jetzt dem
Landesgerichte eingeliefert und noch immer laufen zahlreiche An-
zeigen über Verbrechen ein, die in längstvergangener Zeit begangen
wurden und durch die Art der Ausführung einen Zusammenhang
mit Hugo Schenk vermuthen lassen. Die meisten dieser Kombi-
nationen werden gewiß nicht aufgeklärt werden können. Viel
interessanter dürfte jedoch sein, die Pläne zu erfahren, welche die
Verbrecher-Compagnie für die allernächste Zukunft entworfen und
vorbereitet hatte und deren Ausführung nur durch die Verhaftung
der Socci verhindert wurde. Unsere diesbezüglichen Mittheilungen
sind den Angaben entnommen, welche Hugo Schenk während
seiner Verwahrung im Polizeigefangenhause gemacht hat. Es ist
geradezu schauererregend, wenn man bedenkt, daß noch etwa sieben
bis acht Personen auf der Proscriptionsliste standen, welche
sämmlich in der allernächsten Zeit hätten ermordet werden sollen.
Mit Gleichmuth hat nämlich Hugo Schenk sich folgendermaßen
vernehmen lassen: „Diese Arbeit, welche beiläufig vier Wochen
beansprucht hätte, würde mir so viel Geld verschafft haben, daß
ich ein reicher Mann gewesen wäre. Ich würde dann mein
jetziges Geschäft zurückgelegt haben, wäre mit der Emilie Höch-
mann nach Amerika gereist und die Polizei hätte das leere Nach-
sehen gehabt.“ Unter den Personen, die bereits dem Tode ge-
weiht waren, befanden sich ein Stubenmädchen aus einem bekannten
Hotel, das ein Vermögen von fl. 4000 besitzt, und zwei Mädchen
aus angesehenen Familien. Allen Dreien hatte sich Hugo
Schenk unter dem Vorwande, sie zu ehelichen, genähert. Bei
allen drei Mädchen waren bereits alle einleitenden Schritte unter-
nommen, ja sogar die Ausflüge bestimmt, auf welchen dieselben
dann ihr Leben ausgehaucht hätten. Zur Ausführung dieser
Pläne wäre jedenfalls noch einige Zeit nöthig gewesen. Wie
sicher die durch die unentdeckten Verbrechen tollkühn gewordenen
Mörder sich aber fühlten, geht aus dem Umstande hervor, daß
unterdeß noch ein verwegener Plan in der Villa Malfatti am
Küniglberg in Giezing zur Ausführung gelangte sollte. So
habe es Schenk geplant und in der That erzählt auch die einzige

Auserwählte, Emilie Höchmann, daß ihr Schenk schon aufgetragen,
alle Vorbereitungen zur Reise nach Amerika zu treffen, wo er
mit den 20 bis 30,000 Gulden, die er demnächst zu verdienen
hoffe, ein anderes „Geschäft“ gründen wolle, das nicht so müh-
selig sein solle, wie sein bisheriges. Die Verhaftung hat die
Ausführung dieses schrecklichen Planes verhindert.

Wien, 23. Jan. Der neulich in seiner Wechselstube durch
Räuber verwundete Banquier Eiserst ist gestern Abend halb
11 Uhr, nachdem er schon Vormittags sein Bewußtsein verloren,
schmerzlos gestorben. Sein Sohn Heinrich, dessen Tod ebenfalls
heute Nacht erwartet wird, lebte Vormittags noch; doch ist Hoff-
nung auf Genesung nicht vorhanden.

Wien, 26. Jan. In Florisdorf wurde gestern früh Ge-
heimpolizist Blösch, als er sich von seiner Wohnung nach dem
Polizeikommissariat begab, von einem anscheinend dem Arbeiter-
stand angehörigen Manne erschossen. Vor der Festnahme des
Mörders wurde der ihn verfolgende Tagelöhner Mellon durch 2
Kugelverschieße am rechten Fuß derart verwundet, daß eine Am-
putation nothwendig sein dürfte. Im Besitze des Mörders, wel-
cher der Aussprache nach ein Norddeutscher, jede Auskunft über
seine Person jedoch verweigert, wurden ein Revolver, eine Dy-
namitbombe und ein vergifteter Dolch gefunden. Der Detektiv
Blösch ist derselbe, der Schaffhauser verhaftet hat. In einer
jüngst aufgefundenen Flugschrift war zu lesen, daß Blösch und
Genossen vom Exekutivomite zum Tode verurtheilt waren. Die
Polizei glaubt, der Thäter sei ein von auswärts hieher gesendeter
Emisär.

Rom, 24. Jan. Der Papst wird nach der „Italie“
eine Nobelgarde an, da das Korps, welches ursprünglich 36
Mann stark war, auf 24 zusammengeschmolzen ist. Um ange-
nommen zu werden, müssen die Bewerber den Adel ihrer Familie
mindestens während der letzten 60 Jahre nachweisen, in Rom
oder im früheren Kirchenstaate geboren sein; dieselben müssen
ferner das Alter von 27 Jahren erreicht haben und eine Höhe
von 1,70 Meter besitzen. Außerdem müssen sie über eine eigene
Rente von mindestens 75 Franken monatlich verfügen können.
Als monatliche Gage beziehen die Herren 125 Franken. Ihr
Dienst ist nicht schwer; sechs Mann — sie haben alle Offiziers-
rang — und ein Vorgesetzter beziehen täglich die Waache im
Vorzimmer des Papstes, zwei von ihnen begleiten den Papst zu
Pferde, wenn er in dem vatikanischen Garten spazieren fährt.

London, 24. Jan. Ein heftiger Sturm wüthete in ver-
wichener Nacht und richtete in England und Irland großen Scha-
den an. Zu Wasser und zu Lande gingen Menschen zu Grunde,
auch in London ereigneten sich bedeutende Unglücksfälle. In
Belfast stürzte ein Fabrikshornstein ein, wodurch mehrere Per-
sonen schwer verletzt wurden und eine Arbeiterin das Leben verlor.

Ein armer Mann!
Ich litt seit geraumer Zeit an Kopfweh und starke Schwin-
del-Anfälle, so daß ich nicht mächtig war in die Höhe zu schauen,
welches mein Beruf sehr häufig erforderte, wenn ich im Walde
arbeitete um Bäume zu fällen, so daß ich vieles gebraucht aber
mir nichts von allem geholfen, welches man mir gerathen, so daß
ich trostlos ins Leben herein schaute. Und siehe da auf einmal
sollte mir Hilfe zu Theil werden. Ich erfuhr zufällig von Ihren
berühmten Schweizerpillen und versuchte es mit einer Schachtel
zu 1 Mark. Und Gottlob nach Gebrauch der Hälfte verspürte
ich Linderung in allen mich betroffenen Leiden und nach Verbrauch
der ganzen Schachtel war ich von meinem Uebel befreit und habe
indem ich die Pillen nur noch ab und zu einmal gebrauche, seit
Jahr und Tag keine Beschwerden wieder verspürt und kann mit
gutem Gewissen nur jedem Leidenden Ihre achten Schweizerpil-
len als Linderungsmittel aufrichtig empfehlen. Dieses zur Kennt-
niß aller meiner Leidensbrüder. P. Meier, Benzlehn Amt Rehna,
Niedlbg.-Schwerin. Erhältlich in den Apotheken.

Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel
als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namens-
zug Rich. Brandt trägt.

Der Samenkatolog der Firma J. C. Schmidt in Erfurt
zeichnet sich auch dies Jahr durch eine äußerst übersichtliche Zu-
sammenstellung aus, die den Gebrauch des Büchleins vor vielen
anderen empfiehlt.

Der Catalog will nicht mit der Aufzählung vieler tausend
Nummern und Namen prunken, die den Laien nur verwirren,
sondern bezweckt namentlich durch praktische Zusammenstellungen
von Sortimenten, combinirt nach den Bedürfnissen kleiner und
großer Anlagen, den Besteller jeder zeitraubenden, für viele nicht
angenehmen Arbeit, zu entheben. Der Catalog wird jedem auf
Wunsch franco zugesandt.